

## Öko-Landwirtschaft im Aufwind

Noch bis zum 29. September finden in Bayern/D unter dem Motto „Ökoland Bayern – entdecken, geniessen, feiern“ rund 300 Veranstaltungen statt. Auch in anderen Gebieten inner- und ausserhalb der Alpen sind Aktivitäten zur Förderung der Öko-Landwirtschaft ein aktuelles Thema... [Mehr auf Seite 1](#)

## Fachtagung zu Biodiversität im Bergwald

Vom 26. bis 27. September findet die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine in Dornbirn (Vorarlberg/A) statt. Das Schwerpunktthema der Tagung lautet „Biodiversität im Bergwald“. [Mehr auf Seite 2](#)

## Europäisches Symposium gegen „Lichtverschmutzung“

Vom 7. bis 8. September haben sich in Luzern/CH unter Schirmherrschaft der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission Experten anlässlich des 2. Europäischen Symposiums zum Schutz des Nachthimmels „Dark Sky“ getroffen... [Mehr auf Seite 3](#)

## Öko-Landwirtschaft im Aufwind

Noch bis zum 29. September finden in Bayern/D unter dem Motto „Ökoland Bayern – entdecken, geniessen, feiern“ rund 300 Veranstaltungen statt. Auch in anderen Gebieten inner- und ausserhalb der Alpen sind Aktivitäten zur Förderung der Öko-Landwirtschaft ein aktuelles Thema: EU-Gelder für die Bewerbung von Bioprodukten und –programmen, das neue Internet-Angebot <http://www.oekolandbau.de> und eine in der Schweiz entwickelte effiziente Unkraut-Jätmaschine.

Bei Verkostungen, Hoffesten und Aktionen können sich die Verbraucher in ganz Bayern über die ökologische Erzeugung und Verarbeitung informieren. Die Öko-Erlebniswochen werden vom bayerischen Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützt. Informationen: <http://www.oekoland-bayern.de> (de)

Die Europäische Kommission stellt für die Bewerbung von Bioprodukten in Österreich rund 2,5 Mio. Euro zur Verfügung. Den gleichen Betrag übernimmt in dem Kofinanzierungsprogramm die Agrarmarkt Austria Marketing GmbH. Nur eines der 40 von der EU ausgewählten Programme wurde höher dotiert. Quelle: Agrarisches Informationszentrum <http://www.aiz.info> (de) 02.09.02

Die deutsche Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bietet einen neuen Internet-Informationsservice zum Thema Ökolandbau an. Fragen wie „Was ist ökologischer Landbau? Warum macht er Sinn? Wie können Verbraucher, Erzeuger, etc. seine Vorteile nutzen? Wie steige ich auf „Bio“ um?“ werden hier beantwortet. Das Portal wendet sich sowohl an Erzeuger, Verarbeiter, Händler, Grossverbraucher, Verbraucher als auch an Kinder. Das Angebot wird bis Ende 2003 ausgebaut. <http://www.oekolandbau.de> (de)

Ein neues mechanisches Multifunktions-Vehikel kann im Bio-Gemüsebau das zeitlich und finanziell aufwändige Jäten von Hand ersetzen. Chemische Unkrautvernichtungsmittel sind hier verboten. Fachleute der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau haben ein Gerät entwickelt, um grosse Bio-Gemüseanbauflächen auf umweltschonende und kostengünstige Art von Unkraut zu befreien. Auch für den herkömmlichen Anbau stellt das Gerät eine Alternative zu Unkrautvernichtungsmitteln dar. Quelle und Informationen: <http://www.faw.ch> (de/fr/it/en)

## Inhaltsverzeichnis

Öko-Landwirtschaft im Aufwind .....	<a href="#">1</a>
Fachtagung zu Biodiversität im Bergwald .....	<a href="#">2</a>
Genetischer Herkunftsnachweis für Forstpflanzen .....	<a href="#">2</a>
„Schutzgebiete – Forschungsgebiete. Fallbeispiel Alpenbogen“ .....	<a href="#">2</a>
Internationale Tagung: „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“ .....	<a href="#">2</a>
Europäisches Symposium gegen „Lichtverschmutzung“ .....	<a href="#">3</a>
Piemont: Emissions-Inventur mit Folgen .....	<a href="#">3</a>
Nach Johannesburg: breite Unterstützung für erneuerbare Energien .....	<a href="#">3</a>
Vermischtes .....	<a href="#">4</a>
Agenda .....	<a href="#">4</a>

## Fachtagung zu Biodiversität im Bergwald

Vom 26. bis 27. September findet die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine in Dornbirn (Vorarlberg/A) statt. Das Schwerpunktthema der Tagung lautet „Biodiversität im Bergwald“ und weist aufgrund der EU-weiten Natura 2000-Gebietsausweisung in Forstkreisen eine grosse Aktualität auf. Zu dieser Länder übergreifenden Tagung werden 400 bis 500 Forstleute erwartet.

Der erste Veranstaltungstag steht ganz im Zeichen der Ansprachen von Politikern der teilnehmenden Länder und der Fachvorträge von Experten zu „Biodiversität und Schutzwaldbewirtschaftung“, "Natur als Nischenprodukt - Chancen und Gefahren des Outdoor-Tourismus", "Erfahrungen aus 15 Jahren Biodiversitätsforschung in Süddeutschland", und "Wald im Jahr der Berge". Am zweiten Tagungstag finden 10 Exkursionen in die unterschiedlichen Berggebiete Vorarlbergs und das angrenzende Liechtenstein statt, mit dem Zweck, durch den zwischenstaatlichen Gedankenaustausch die Probleme der Waldbewirtschaftung im Alpenraum anzusprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsame Lösungsinitiativen zu setzen. Probleme wie Transitverkehr, Luftbelastung, Wald und Wild oder ausufernde Freizeitnutzung verlangen nach gemeinsamen und grenzüberschreitenden Initiativen. Quelle: <http://www.waldverein.at/tagung/tagung.html>



## Genetischer Herkunftsnachweis für Forstpflanzen

Ein für Deutschland bisher einzigartiges Verfahren zur Herkunftssicherung von Forstpflanzen ist jetzt praxisreif. Es wurde von der Bayerischen Staatsforstverwaltung, von der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg und von der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsforstpflanzen e.V. entwickelt.

Mit Hilfe eines „genetischen Fingerabdrucks“ ist es möglich, die Herkunft einer Forstpflanze vom Samenkorn bis zur Jungpflanze zu dokumentieren. Bei der Samenernte werden Proben eingezogen und eingelagert. Ein Teil der gewonnenen Pflanzen wird biochemisch-genetisch untersucht und mit den Samenproben verglichen. Die Übereinstimmung bescheinigt der Anfang dieses Jahres gegründete „Zertifizierungsring für überprüfbare forstliche Herkunft Süddeutschland e.V.“.

Die richtige Pflanzenwahl ist Voraussetzung für stabile Wälder und damit für eine naturnahe nachhaltige Forstwirtschaft. So können sich z.B. Flachland-Fichten im Hochgebirgsklima kaum behaupten, und umgekehrt können Bäume von der Baumgrenze bei der Wuchsleistung nicht mithalten.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten 04.09.02

## „Schutzgebiete – Forschungsgebiete. Fallbeispiel Alpenbogen“

Die aktuelle Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Publikation „Revue de Géographie Alpine“ hat die Forschung in den Schutzgebieten im Alpenraum zum Thema. Zentrale Frage ist: Welche Aufgabe kommt heute der Forschung in den Schutzgebieten zu, welche Grundlagen und Perspektiven kann man ausmachen? Die Autoren – Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus vier Alpenländern - analysieren besonders die Bedeutung der Forschungsarbeiten für das Management von Schutzgebieten.

Zum Beispiel schildert Isabelle Mauz die Entwicklung der ersten grossen Nationalparke Frankreichs. Sie zeigt die „Zufälligkeit“ der Konzepte auf, die die Vielfalt der Motivationen der damals verantwortlichen Personen widerspiegeln. Für den Nationalpark Kalkalpen beschreibt Friedrich Reimoser die Entwicklung eines objektiven Monitoring-systems, mit dem der Einfluss von Huftieren auf die Waldvegetation bewertet und Toleranzgrenzen für die Verbißbelastung festgelegt werden sollen.

Die Artikel sind in deutscher oder französischer Sprache mit englischen Zusammenfassungen geschrieben.

Informationen über die aktuelle Nummer in Kürze unter [http://iga.ujf-grenoble.fr/teo/contenu/rga\\_numeros.htm](http://iga.ujf-grenoble.fr/teo/contenu/rga_numeros.htm) (fr)

## Internationale Tagung: „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“

Vom 12. bis 13. September veranstaltet das Naturkundemuseum Südtirol in Bozen/I zum zweiten Mal eine Tagung zum Thema "Zoologische und botanische Forschung in Südtirol". Schwerpunkt der Tagung ist die Vorstellung von Forschungsprojekten über die Tier- und Pflanzenwelt Südtirols.

Es werden Referenten aus Südtirol, dem norditalienischen Raum, aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland erwartet. Die zweitägige Tagung richtet sich an Zoologen, Botaniker und interessierte Laien. Am 14. September schliesst sich eine eintägige Konferenz zur Kleinsäugerforschung in Südtirol an.

Anmeldung und Informationen: <http://www.naturmuseum.it> (de/it/en/ladin) oder [tagung@naturmuseum.it](mailto:tagung@naturmuseum.it).

## Europäisches Symposium gegen „Lichtverschmutzung“

Vom 7. bis 8. September haben sich in Luzern/CH unter Schirmherrschaft der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission Experten anlässlich des 2. Europäischen Symposiums zum Schutz des Nachthimmels „Dark Sky“ getroffen. Verschiedene Aspekte der „Lichtverschmutzung“ wie Auswirkungen auf Zugvögel oder Insekten, die gesetzliche Situation in verschiedenen Ländern oder ökonomische Zusammenhänge wurden diskutiert.

„Lichtverschmutzung“ meint die übermässige nächtliche Emission von künstlichem Licht. Beispielsweise ist es in Deutschland aufgrund des Streulichtes nur noch selten möglich, die Milchstrasse zu finden.

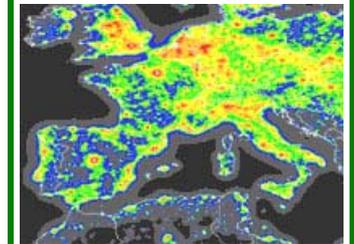
Von Bedeutung ist die relativ grosse Helligkeit für die Tier- und Pflanzenwelt: Laut Gerhard Eisenbeis, Zoologe an der Universität Mainz/D, weisen die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse darauf hin, „dass in Siedlungsgebieten ein Rückgang der Zahl der Insekten zu verzeichnen ist.“ Langfristig ist dadurch eine Verringerung der Insektenvielfalt möglich, was sich auf die in der Nahrungskette folgenden Glieder wie Vögel oder zu bestäubende Pflanzen auswirken würde. Auswirkungen auf den Menschen sind, so Andreas Hänel, Astronom, noch zu wenig erforscht.

Forscher der Universität Padua/I stellten letztes Jahr einen Weltatlas der Lichtverschmutzung vor (<http://www.lightpollution.it>, en). Neben Lichtreklame und starken Strahlern etwa bei Diskotheken gehört die normale Strassenbeleuchtung zu den wichtigsten Quellen künstlich erzeugten Nachtlichts.

Gesetzliche Bestimmungen zur Einschränkung von Lichtemissionen gab es bisher nur regional, z.B. in der Lombardei/I. Anfang Juni hat die Tschechische Republik das erste nationale Gesetz zur Regelung der nächtlichen Abstrahlung von Licht in den Himmel erlassen.

Quelle: [http://www.vistaverde.de/news/Wissenschaft/0209/06\\_lichtverschmutzung.htm](http://www.vistaverde.de/news/Wissenschaft/0209/06_lichtverschmutzung.htm) (de), Info: <http://www.darksky.ch/ds2002> (en)

„Lichtverschmutzung“ über Europa



© Royal Astronomical Society

## Piemont: Emissions-Inventur mit Folgen

Mit Hilfe einer Emissions-Inventur in der Region Piemont/I wurde ein Projekt zur neuen Einteilung des Gebietes aufgrund der Luftqualität erarbeitet. Es zeigt sich, dass ca. 100 Gemeinden – nicht nur die elf des Turiner Ballungsgebietes - zur Zone 1, der „am stärksten verschmutzten“, gehören. Innerhalb der Städte liegen die Hauptursachen für die Verschlechterung der Luftqualität beim Verkehr und bei den Heizungen, während sich in anderen Gebieten die wirtschaftliche Produktion signifikant bemerkbar macht.

Das Projekt sieht ausserdem vor, die Aufgabe der Verringerung der Luftverschmutzung an die Provinzen zu delegieren mit dem Ziel, geeignete Eingriffe mit höherer Präzision und besser an die jeweilige Realität angepasst vornehmen zu können. Unter den vorgeschlagenen Massnahmen sind die Umstellung auf Erdgas, die Erneuerung des Fahrzeugparks der Ämter und schärfere Kontrollen von Heizungssystemen sowie Bestimmungen für Notfallmassnahmen. Quelle: Provinz Turin, 04.09.02

## Nach Johannesburg: breite Unterstützung für erneuerbare Energien

In München/D findet vom 16. bis 17. September die erste internationale Veranstaltung in Europa nach dem Johannesburg-Gipfel statt. Sie widmet sich dem Thema „Nach Johannesburg/Rio+10: Lokale Energie- und Klimapolitik – Erfahrungen und Perspektiven“. Zielpublikum sind vor allem kommunale Handlungsträger und Energieagenturen, mit denen am Beispiel konkreter Best-Practice-Projekte Stand und Perspektiven einer nachhaltigen Energiepolitik diskutiert werden. Informationen: <http://www.energie-cites.org> (de/fr/en)

Die erste offizielle Konferenz in der Schweiz nach Johannesburg wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz vom 21. bis 22. November in Bern unter dem Titel „Nachhaltige Entwicklung konkret: Wie weiter nach Johannesburg?“ veranstaltet. Thema ist die nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene, mit Referaten, Workshops und einer Posterausstellung. Infos: <http://www.johannesburg2002.ch> (de/fr/it/en)

Nach den für viele Seiten unbefriedigenden Ergebnissen des Johannesburg-Gipfels im Bereich erneuerbare Energien hat die EU eine Initiative zum deren verbindlichem Ausbau beschlossen. Dieser Initiative haben sich bereits über 80 Staaten aus allen Kontinenten angeschlossen, neben den EU-Staaten alle Beitrittskandidaten und die Schweiz. Der EU-Vorstoss war auf Initiative der deutschen Bundesregierung unternommen worden. Noch vor einer für das kommende Jahr in Deutschland geplanten Konferenz werden sich die Staaten der neuen Allianz auf konkrete Ziele und genaue Zeitpläne zum Ausbau erneuerbarer Energien einigen. Sie wollen damit über die in Johannesburg erzielten Beschlüsse hinausgehen. Quelle: <http://www.vistaverde.de> (de) 06.09.02

## Vermischtes

### Club Arc Alpin nimmt Alpenkonventionsziele in seine Statuten auf

Der Club Arc Alpin - Zusammenschluss der Alpenvereine der Alpenländer - hat in seiner Jahresversammlung in Innsbruck/A am 7. September die Verfolgung der Ziele der Alpenkonvention als Vereinszweck in seine Statuten aufgenommen. Damit erhält die Alpenkonvention in ihrer wichtigen Phase der Umsetzung einen weiteren wesentlichen Fürsprecher und Unterstützer. Quelle: Alpenkonventionsbüro CIPRA-Österreich 09.09.02

### Finanzierung von Schulen in den Bergen

Der Regionalrat des Piemont/I hat für die Unterstützung von Schulen in Bergregionen 800.000 Euro bereitgestellt. Diese Schulen sind durch die Reduktion des Lehrpersonals und die sinkenden Geburtenraten benachteiligt. Mit dem Geld soll erreicht werden, den Kindern in Berggebieten die gleiche Infrastruktur zu garantieren wie Schülern in der Ebene. Ziel ist, die allmähliche Entsiedelung vieler Gebiete zu stoppen und ein Bildungsangebot sicherzustellen, das in der Lage ist, eine weitere strukturelle Benachteiligung der Berggebiete abzuwenden. Quelle: Pressemitteilung des Berggebiets-Referenten der Region Piemont, 06.09.02

### Neues Internetangebot zum Transitverkehr

Die Arge Stop-Transit aus Lienz in Osttirol/A hat eine Internetseite eingerichtet. Darauf sind Informationen zu den wichtigsten Verkehrsrouten und Strassenbauprojekten der Region gesammelt, beispielsweise zur Alemagna. Ergänzt wird die Darstellung durch Chronologien von Projekten und Zahlenmaterial. Viele der angeführten Beispiele werden durch Bilder erklärt. Zu Themen wie Schadstoffbelastung, Alpen oder Transitpolitik sind weiterführende Links angegeben. <http://members.aon.at/astsued> (de)

### Himalaya: Felswände als Werbefläche

Die Werbung von Coca Cola und Pepsi, die auf über 50 km Felswände entlang der Strassen im Himalaya-Gebiet gemalt wurde, zieht schwere Umweltschäden nach sich. Die verwendete Farbe verursacht den Tod von Moosen und Mikroorganismen. Ein vom Obersten Gerichtshof in Indien eingesetztes Komitee wurde damit beauftragt, den Umfang des Schadens abzuschätzen. Währenddessen hat die Firma Coca Cola wissen lassen, dass sie nicht sicher sei, ob sie die Kosten für die Reinigung übernehmen werde. Quelle: BBC News, 15.08.02

### Österreichische Bundesbahn ÖBB kauft Postbus AG

Am 6. September wurden mit dem Erwerb der Postbus AG durch die ÖBB die zwei staatlichen österreichischen Busunternehmen zusammengeführt. Damit sollen u.a. fünf Mio. Buskilometer eingespart und 3,8 Mio. km Schienenverkehrsleistung im Nahverkehr durch Busdienste erbracht werden. Laut ÖBB-Generaldirektor Rüdiger vorm Walde bedeuten die Massnahmen für den Kunden: Verkürzung der Tür-zu-Tür-Zeit, eine Anschlussverbesserung zwischen Bus und Schiene, gemeinsames „Ticketing“ und ein perfekt aufeinander abgestimmter Fahrplan. Quelle: <http://www.oebb.at> (de/en) 06.09.02

## Agenda

### 13. Europäischer Volksgruppenkongress: "Medienprojekte deutschsprachiger Volksgruppen in Europa"

12. bis 14. September, Stift Ossiach (Kärnten/A); mit Chefredakteuren aus 21 europäischen Ländern soll die Bedeutung der Medien als (Über)lebensfrage für ethnische Minderheiten und als Sprachrohr der Volksgruppe diskutiert und analysiert werden; kulturelles Rahmenprogramm; Informationen: [post.volksgruppenbuero@ktn.gv.at](mailto:post.volksgruppenbuero@ktn.gv.at)

### Halt der Alpenkarawane in den italienischen Alpen

13. September in Apricale (Imperia): Vortrag "Wie kann das Hinterland Liguriens in Harmonie zwischen Mensch und Natur wieder zum Leben erweckt werden?"; 14 und 15 September in Triora (Imperia); Infos: [http://www.legambiente.com/documenti/2002/0702\\_CarovanaDelleAlpi/index.html](http://www.legambiente.com/documenti/2002/0702_CarovanaDelleAlpi/index.html) (de/fr/it/sl)

### Explora! EURAC Science Festival: Wissenschaft zum Anfassen

28. September bis 6. Oktober, Bozen/I; Workshops, Führungen, Exkursionen, runde Tische, interaktive Ausstellungen und Präsentation des neuen Sitzes der EURAC; Veranstalter: Europäische Akademie EURAC, Infos: <http://www.explora-science.net> (de/it/en)

### Erstes internationales Naturführer-Treffen

5. bis 7. Oktober, La Chapelle-en-Vercors (Vercors-Regionalpark/F); anhand von Wanderungen, Spiel, Beobachtung, Inventaren, Vorträgen und Workshops werden Fauna, Flora, Geologie, Naturräume und traditionelles Wissen vermittelt, ausserdem Überlegungen zur Naturführer-Praxis; Informationen: [laquilde@libertysurf.fr](mailto:laquilde@libertysurf.fr) oder <http://perso.wanadoo.fr/associationmilletraces/accueil/calendrier.html> (fr).